

Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung.

Über unversandte eingekaufte Manuskripte über- nimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Redaktionsdirektor: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Die Nachwahl in Konstanz.

Das Zentrum hat kein Glück. Es hoffte mit dem blauen Auge von Lindau zusammen zu kommen. Die Niederlage im bayerischen Landtagswahlkreise Ginzburg wurde nach besten Kräften vertuscht.

Bei der Wahl in Konstanz hat sich das Zentrum in beiden Kreisen gegen die Liberalen durchgesetzt. In der Stadtwahl kamen am 28. März 1907 wieder die Liberalen zum Sieg, während in der Kreiswahl die Sozialdemokraten triumphierten.

Die Sozialdemokratie hat sich bei der Wahl in Konstanz als Sieger erwiesen. In beiden Kreisen hat sich die Sozialdemokratie gegen die Liberalen durchgesetzt. Die Sozialdemokratie hat sich bei der Wahl in Konstanz als Sieger erwiesen.

Die Sozialdemokratie hat sich bei der Wahl in Konstanz als Sieger erwiesen. In beiden Kreisen hat sich die Sozialdemokratie gegen die Liberalen durchgesetzt. Die Sozialdemokratie hat sich bei der Wahl in Konstanz als Sieger erwiesen.

Die Schwarzen zieht. Das ein solcher Kandidat gefunden wird, ist ja auch in deutschen Städten ohne weiteres anzunehmen. Nicht minder aber kommt es darauf an, daß die national-liberalen Wähler in Düsseldorf sich über ihre politische Aufgabe klar werden.

Weider zeigte sich gerade in Düsseldorf diese Engherzigkeit in sehr geringem Maße. Die liberale Vereinigung hat nur wenig Wähler, überhanth kein eigenes Kandidaten aufzustellen.

Der die Zentrumsmehrung des blasschwarzen Blots als die wichtigste Aufgabe der inneren Politik im Deutschen Reich ansieht, der kann nicht eines Augenblicks daran zweifeln, daß die dem blasschwarzen Blot geneigten Parteien geschlossen bei den kommenden Wahlen zusammenstehen müssen.

Die Nationalliberalen können in der notwendigen gemeinsamen Wahlkampf in Konstanz mit Hilfe des entscheidenden Liberalismus und der Sozialdemokratie rechnen; sie können damit dem Zentrum eine neue Schlappe auflegen, die in jedem Falle die Liberalen in der Wahl hinausweicht.

Aber sie müssen sich auch klar werden, daß sie selbst endgültig von den Blauen und Schwarzen abdrängen und sich auf die Seite der Opposition schlagen müssen. Die Nationalliberalen können in der notwendigen gemeinsamen Wahlkampf in Konstanz mit Hilfe des entscheidenden Liberalismus und der Sozialdemokratie rechnen; sie können damit dem Zentrum eine neue Schlappe auflegen, die in jedem Falle die Liberalen in der Wahl hinausweicht.

Zu dem Gerücht von einer Reise Adlersen-Wachters nach Marienbad meldet uns ein Privat-Telegramm: In Marienbad ist von einer bevorstehenden Ankunft des Herrn v. Adlersen-Wächter nichts bekannt.

Die Straßenkämpfe in Liverpool.

Ein Toter, mehr als 250 Verwundete. — Eingreifen der Truppen. — Das „Schlachtfeld“ nach dem Kampf. (Telegramm unseres Korrespondenten).

Die gestrigen Streikparaden in Liverpool haben mit Folgen bis in die frühen Morgenstunden fortgedauert. Die Zahl der verwundeten Polizisten und Greitenden wird auf 250 bis 300 geschätzt. Ein Liverpooler Polizist ist den gefahren erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Polizei kämpfte nicht mehr, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern um ihr Leben. Viele Polizisten ließen ihre Ledergürtel ebenfalls und schlugen mit den schweren Schmalen auf ihre Angreifer ein, ein Umbauanzug, der bald nach Beginn des Straßenkampfes auf dem Platz erschossen wurde, wurde aufgehalten, und die Menge drohte, ihm umzuarmen.

Die Polizei kämpfte nicht mehr, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern um ihr Leben. Viele Polizisten ließen ihre Ledergürtel ebenfalls und schlugen mit den schweren Schmalen auf ihre Angreifer ein, ein Umbauanzug, der bald nach Beginn des Straßenkampfes auf dem Platz erschossen wurde, wurde aufgehalten, und die Menge drohte, ihm umzuarmen.

Die Polizei kämpfte nicht mehr, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, sondern um ihr Leben. Viele Polizisten ließen ihre Ledergürtel ebenfalls und schlugen mit den schweren Schmalen auf ihre Angreifer ein, ein Umbauanzug, der bald nach Beginn des Straßenkampfes auf dem Platz erschossen wurde, wurde aufgehalten, und die Menge drohte, ihm umzuarmen.

Richard Wagners „Liebesverbot“.

Von Richard Wagner. (Nachdruck verboten.)

Heber den freiesten dramatischen Verfahren des jungen Wagner waltete ein seltsames Mischgeschick. Der erste, einer unglücklichen Liebesgeschichte entlehnte Dramenentwurf „Die Hochzeit“ (entstanden November 1839) wurde wenige Wochen später von seinem Schöpfer selbst wieder vernichtet, und nur ein kurzgefragtes Manuskript uns noch davon Kunde.

Der Text enthielt nach Schopenhauers Drama „Nach für Moß“ im Juni 1841 während eines Badeaufenthalts in Leipzig, die Komposition zog sich jedoch, da Wagner inzwischen die Musikdirektorstelle in Magdeburg erhalten hatte, bis zum Frühjahr 1846 hin. Am 29. März 1846 fand unter der Leitung des Komponisten die Aufführung am dortigen Stadttheater statt. Das Werk ging jedoch unter dem besten unglücklichsten Umständen in Szene.

Das „Liebesverbot“ spielt zu Palermo im 16. Jahrhundert. Während einer kurzen Abwesenheit des Königs führt Statthalter Friedrich ein Zerstörer, das Regiment. Die entwürdigte durch das armenische Hebräerinnen abgesetzlicher Veedichtungen und

„Aber bin ich gut, einmal allein.“

„Nicht ich doch gern barbaich sein.“

„Er beschließt, einen der Gefangenen vorzuführen.“

„Jetzt muß mein sühnter Augenblick!“

„Zunächst erkennt Pontio Platanus, der in einem der zerstörten Weinstöcke verborgen war. Brighella verurteilt ihn. Die Szene ist sehr burlesk.“

„Pontius Platanus furchterlich!“

„Der Tod am Kreuz treffe dich!“

„Pontio: Signor, ach Ihr verwehrt mich!“

„Wenn mich die Eltern so genannt, darf Euch dies nicht inkommenieren.“

„Weil dieser Name so verhält, so soll ich ihn purificationen.“

„Schließlich wird Pontio hinausgeworfen. Dorella erscheint. Sie gibt sehr feine Kost.“

„Vergeblich sucht Brighella den strengen Antonien festzuhalten, sie laßt ihn einfach aus, und es dauert gar nicht lange, da ist der gefesselte Richter über beide Ecken in die feste kleine Verlies.“

„Liebesverbot und Schicksalsgericht geraten in heftigen Konflikt. Das Verhör wird unterbrochen durch das Volk, das Einlaß begeht.“

„Brighella ist in größter Verlegenheit. Die Menge häumt hinein, es entsteht ein großer Tumult.“

„Das Verhör beginnt. Antonio überreicht im Hande des Volkes eine Schriftstück, das Karnevalsverbot aufheben.“

„Friedrich gerichtet das Wort.“

„Das ist die Antwort auf die Bitte! Vermerkt Euch! Seid ihr denn ganz verunrein?“

„Im Wahl der Luft, im Schlamme der Begierden?“

„Nur nach Vergnügen, Freude stellt er Trachten, im Mauth und Willkür findt ihr nur das Leben.“

„Mich stellt das bündelnde Treiben, Als mich des Königs Huld hierher berufen.“

„Er will sie befehen — sei es mit Gewalt — um sie dem König mein er zurecht, rein zu übergeben.“

„Nur nach Vergnügen, Freude stellt er Trachten, im Mauth und Willkür findt ihr nur das Leben.“

„Wit welcher Erlaubung spricht der Monn, Der Lenzel hat's ihm angelt.“

„Claudio wird zum Tode verurteilt. Da erscheint Jabella: „Erst hört noch mich! Ich bin die Schweißert!“

„Sie bittet Friedrich um eine Unterredung, unter vier Augen, die ihn schließlich gewährt wird. Als Friedrich ihr diesen.“